Rennen für indische Partnerschule

Sponsorenlauf des Greselius-Gymnasiums am Hasesee – Notlage in Bhopal nach Brand auf einem Feld

Von Holger Schulze

BRAMSCHE. Exakt 16 471,46 Euros standen auf dem Scheck, den das Greselius-Gymnasium nach dem ersten Sponsorenlauf zugunsten der „Indienhilfe Deutschland" im September 2012 übergeben konnte. Am Donnerstagvormittag machte sich die bis auf die Abiturienten vollständig angetretene Schulgemeinschaft erneut daran, mit Ausdauer und Schweiß ihre Partnerschule in Indien zu unterstützen.

Und dies erfolgte spontan und aus ganz aktuellem Anlass. Der Partnerschule „Prakash Vidyalaya higher secondary school" im indischen Bhopal war ein Feld noch vor der Ernte vollkommen abgebrannt. Dieser Verlust, der sonst die Grundversorgung für 1500 Schülerinnen und Schüler für etwa sieben Monate sichergestellt hätte, muss nun dringend aufgefangen werden.

1800 Meter um den See

1800 Meter um den Hasesee pro Runde, das also hatten sich die Greselianer als ihren Beitrag zur Notlinderung in Bhopal vorgenommen, und Sponsoren aus ihrem privaten Umfeld aktiviert. Wobei bei diesem zweiten Sponsorenlauf für die Spender die Möglichkeit bestand, einen frei bestimmten Anteil der Schule für die Gestaltung des Außengeländes zukommen zu lassen. Doch die ganz große Mehrheit hatte sich dafür entschieden, wieder das Geld nach Indien zu schicken.

„Ich habe mich ganz besonders gefreut, dass fast alle Schüler, die befragt werden konnten, sich für Indien entschieden haben", machte Schulleiter Klaus-Jürgen Bock bei der Begrüßung der Läufer deutlich. „Ihr seid eine ganz tolle Schule und zeigt, dass ihr weiter als über den Tag hinaus denken könnt", so der demnächst scheidende Schulleiter.

Weitere Bilder auf www.noz.de/bramsche

Wie vielfältig das Bramscher Schulleben ist, lesen Sie auch auf www.noz.de/bramsche

Welches Engagement dabei in die Tat umgesetzt wurde, dafür gab Thea Neumann ein gutes Beispiel. Die Schülerin aus der 9b kam mit bandagierten Knie zum Lauf. „Mein Knie knickt beim Laufen immer so nach innen", erklärte die Ruderin ihre Vorsichtsmaßnahme. Dennoch hatte sie sich sechs Runden vorgenommen, mit denen sie dank ihrer drei Sponsoren 13 Euro pro Runde erlaufen konnte.

Die fünf Euro pro Runde, die bei Irene Friesen auf dem Spendenzettel standen, stammten komplett aus dem eigenen Geldbeutel der Referendarin. Mit Joggen und Inlinern hält sie sich fit und hoffte so, fünf Runden zu schaffen. „Wir sind eine Gemeinschaft, und jeder sollte etwas dazu beitragen", begründete sie ihre Teilnahme, bevor es bei sonnigem und warmem Wetter auf den Weg ging.

Fünf Sponsoren mit einer Rundenmotivation von neun Euro hatte der Lehrer für Deutsch und Biologie, Frank Zurmühlen, aufgeboten. Vor zwei Monaten lief er seinen ersten Marathon, und entsprechend ambitioniert war sein Vorhaben in den zur Verfügung stehenden beiden Stunden. Zehn Runden sollten es schon sein, ließ er wissen, bevor er sich unter seinen Kopfhörer zurück- und loszog.

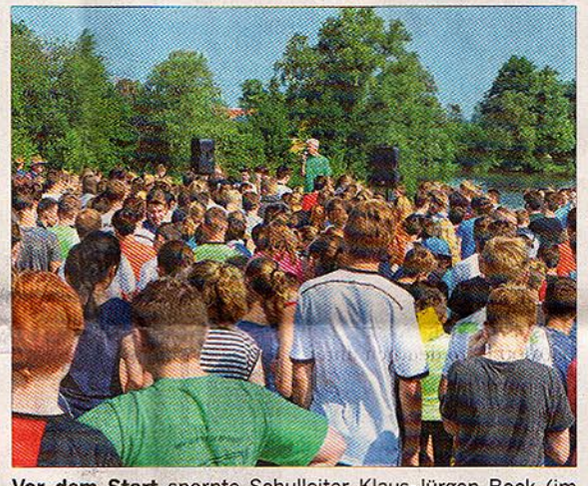
Elf Runden geschafft

An ersten Ergebnissen konnte die stellvertretende Schulleiterin Barbara Bolz 23 Schüler, darunter ein Mädchen, verkünden, die zehn Runden geschafft hatten. Zwei weitere Schüler waren elf Runden unterwegs, und Frank Zurmühlen übertraf seine eigenen Erwartungen deutlich. Am Ende des Laufes wies sein Schrittzähler über 25 gelaufene Kilometer mit einem Stundendurchschnitt von 12 Kilometern aus.

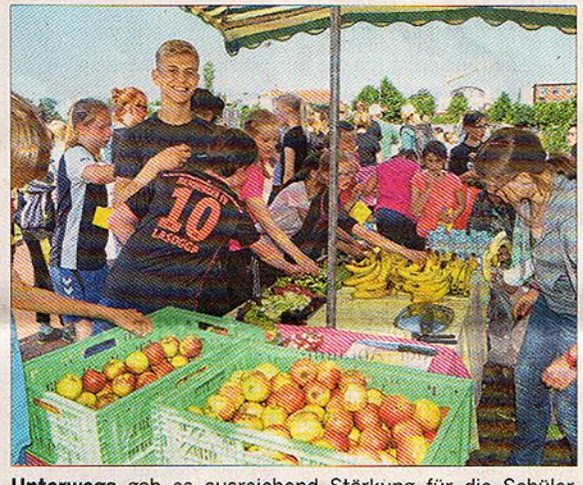
Auch in finanzieller Hinsicht kann sich Jürgen Fluhr mit seiner „Indienhilfe Deutschland" auf eine kräftige Finanzspritze für Bhopal freuen. Die wohl höchste Einzelspende wird aller Voraussicht nach aus der Jahrgangsstufe fünf kommen. Die errechneten Spendenzusagen einer fünften Klasse in Höhe von rund 1800 Euro lagen kurz nach dem Ende des Laufes bei Barbara Bolz auf dem Tisch.

Rund 800 Läufer starteten von der Poggenpatt-Brücke.

Fotos: Holger Schulze



Vor dem Start spornte Schulleiter Klaus-Jürgen Bock (im Hintergrund) die große Schülerschar an.



Unterwegs gab es ausreichend Stärkung für die Schüler. Auch Getränke standen allzeit parat.

Leser-Foto der Woche: Storch und Kuh

Mehr Personal für Kliniken"